

Rechenschaftslegung der Leiter und Schlufffolgerungen für die Parteiarbeit

Das Produktionsaufgebot 1962 ist die Hauptform des Kampfes der Arbeiterklasse und der Intelligenz unter Führung unserer Partei zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes in allen Teilen, zur sozialistischen Erziehung der Werktätigen und damit zur Sicherung des Friedens und des sozialistischen Aufbaus in der Deutschen Demokratischen Republik. Das Neue im Produktionsaufgebot 1962 besteht darin, daß die politisch-ideologische und organisatorische Arbeit der Parteiorganisationen in den Betrieben darauf gerichtet ist, alle Werktätigen für die Übernahme konkreter, meßbarer Verpflichtungen zu gewinnen und im Zusammenhang damit ein genaues betriebliches Programm zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Senkung der Selbstkosten auszuarbeiten. Im Mittelpunkt dieses Programms stehen nach dem Beispiel des VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“ Karl-Marx-Stadt die Aufgaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der sich daraus ergebende ökonomische Nutzeffekt.

Entsprechend den Beschlüssen und Hinweisen der 15. Tagung des Zentralkomitees verbinden jetzt viele Parteiorganisationen die große Aussprache über die geschichtliche Aufgabe der Deutschen Demokratischen Republik und die Zukunft Deutschlands mit der Ausarbeitung und Kontrolle ihres Programms im Produktionsaufgebot. Die Parteiorganisationen schaffen sich damit die richtige politische Massenbasis im Betrieb, weil das nationale Dokument und die Verwirklichung unseres Volkswirtschaftsplanes eine nicht zu trennende Einheit bilden, die der Einheit von Politik und Ökonomie entspricht.

In dem Programm zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Senkung der Kosten sind in fast allen Betrieben große und komplizierte ökonomische Aufgaben und solche der politischen Massenarbeit enthalten, die eine angestrenzte Arbeit erfordern. Ihre Lösung wird um so eher und besser gelingen, wie es die Parteiorganisationen verstehen, eine geduldige, zielstrebige und differenzierte politisch-ideologische Arbeit mit den verschiedenen Teilen der Betriebsbelegschaften zu leisten, auch mit den wirtschaftlichen Leitern, angefangen von den Meistern bis zum Werkleiter.

Die politische Bedeutung der Rechenschaftslegung

Die Erfahrung lehrt, daß die Teilnahme aller Werktätigen und der Erfolg im Produktionsaufgebot im entscheidenden Maße von der qualifizierten Tätigkeit der Leiter abhängen. Im Leitartikel der Ausgabe Nr. 8 des „Neuen Weg“ hat Genosse Dr. Apel unter Hinweis auf die Ausführungen des Genossen Walter Ulbricht auf der 15. Tagung des ZK herausgearbeitet, daß auch die Arbeit des Leiters meßbar ist und daß das Messen und Beurteilen seiner Arbeit vor allem in den regelmäßigen Rechenschaftslegungen gegenüber dem Leiter der WB bzw. des Bezirkswirtschaftsrates erfolgen muß.

Ein Leiter muß in erster Linie als politischer Mensch, als politischer Erzieher in Erscheinung treten. Er darf nicht einseitig nur als Ökonom oder Techniker auftreten, sondern muß sich an den politischen Auseinandersetzungen in den Brigaden und Abteilungen, in Gewerkschaftsversammlungen und Intelligenzaussprachen aktiv beteiligen. — Die Parteiorganisation und ihre Leitung dürfen jedoch keinen Augenblick vergessen, daß die Verantwortung des Leiters